

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Musikirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis  
viertel. Jrl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Ünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulz  
in Pulsnik.

**Inserate**  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
pusseite (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

**Geschäftsstellen:**  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf,  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Inbalkendank,  
Adolph Hoffe und G. L.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Mr. 63.

6. August 1898.

Auf Antrag des Zustandsvormundes des geisteskranken Pferdehändlers **Friedrich August Klare** in **Großröhrsdorf** soll das dem Letzteren gehörige Hausgrundstück nebst Scheune mit eingebautem Stall und Wagenremise, Nr. 316 B des Brandkatasters mit den Flurstücken Nr. 503 b und 504 des Flurbuchs, und Folium 1102 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Großröhrsdorf**, — 9,0 Ar Fläche umfassend und mit 143,24 Steuereinheiten belegt,

**Dienstag, den 9. August 1898, Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger **Amtsgerichtsstelle** freiwillig öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden aufgefordert, sich zur angegebenen Zeit an **Amtsstelle** hier einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren gemärtig zu sein. Die Versteigerungsbedingungen sind aus der Anlage der an **Amtsstelle** und im Gasthose zum Kronprinzen zu **Großröhrsdorf** aushängenden Anschläge zu ersehen. Die im Jahre 1895 errichteten Gebäude sind sämmtlich massiv und befinden sich alle in gutem baulichen Zustande.  
Pulsnik, am 30. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

Auf dem die Firma **F. A. Nitsche** in **Großröhrsdorf** betreffenden Folium 221 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma infolge Ablebens des bisherigen Inhabers **Friedrich Adolph Nitsche** auf den Geschäftsgehilfen **Herrn Robert Alwin Nitsche** in **Großröhrsdorf** übergegangen ist.  
Pulsnik, am 3. August 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

Wegen Massenschutt wird die von **Pulsnik** nach **Königsbrück** führende Straße innerhalb des Gutsbezirk **Pulsnik** bis auf Weiteres gesperrt und der Verkehr über **Friedersdorf** und **Waldschöpschen** bei **Pulsnik** gewiesen.  
Königliche Amtshauptmannschaft **Kamenz**, am 1. August 1898.  
von **Erdmannsdorf**.

## Obstverpachtung.

Die diesjährigen Nutzungen an Äpfeln und Birnen an nachstehenden fiskalischen Straßenstrecken sollen

**Sonnabend, den 13. August dss. Js., vormittags 10 Uhr,**

im Gasthose zum **schwarzen Adler** in **Königsbrück** gegen sofortige Bezahlung u. unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden und zwar:

- 1) der **Kamenz-Königsbrücker** Straße, Stat. 8,3—8,4,
- 2) der **Dresden-Hoyerswerdaer** Straße Stat. 4,7—5,5 Stat. 5,5—7,21 und Stat. 21,88—23,0.

**Bauzen und Kamenz**, am 3. August 1898.

Die Königliche Straßenbauverwaltung.

## Obstverpachtung.

Die diesjährigen Nutzungen an Äpfeln und Birnen an nachstehenden fiskalischen Straßenstrecken sollen

**Dienstag, den 16. August dss. Js., von vormittags 10 Uhr an**

im Gasthose zur **Stadt Dresden** in **Kamenz** gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden und zwar:

- 1) der **Bauzen-Kamenz**er Straße, Stat. 5,5—9,6, Stat. 9,6—11,0, Stat. 11,0—13,6, Stat. 13,6—16,13, Stat. 19,7—20,8, Stat. 20,8—21,888
- 2) der **Kamenz-Dresdner** Straße, Stat. 0,0—2,4, Stat. 2,4—5,4, Stat. 5,4—8,666 Stat. 8,88—9,9, Stat. 10,995—14,692,
- 3) der **Bischofswerda-Kamenz**er Straße, Stat. 4,2—8,4, Stat. 8,4—12,6, Stat. 12,6—15,15,
- 4) der **Bischofswerda-Großröhrsdorfer** Straße, Stat. 0,0—1,76,
- 5) der **Kamenz-Königsbrücker** Straße, Stat. 0,0—1,5, Stat. 3,88—4,78,

(\*mit Ausnahme der an der herrschaftlichen Mauer in **Brauna** stehenden Äpfelbäume.)

**Bauzen und Kamenz**, am 3. August 1898.

Die Königliche Straßenbauverwaltung.

**Montag, den 8. August d. J.: Viehmarkt in Königsbrück.**

**Montag, den 15. August 1898: Viehmarkt in Bischofswerda.**

### Am Sarge Bismarck's.

Die sterbliche Hülle des großen Kanzlers ist nunmehr in seinem bevorzugten Sommerseculum **Friedrichstuh** provisorisch beigelegt, noch aber kann man sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß Derjenige nichtmehr lebt, der wie ein Genie bis zu seinem Tode über Deutschland und dem deutschen Volke waltete. Auch das Ausland steht trauernd da und bekundet Deutschland sein Mitgefühl fortgesetzt in einer Weise, die genugsam davon zeugt, daß in der außerdeutschen Welt die gewaltige Persönlichkeit und die unvergleichlichen Thaten des nun heimgegangenen eiserernen Kanzlers ebenso ihre Würdigung finden, wie in dem eigenen Vaterlande **Bismarck's**. Nur ein Theil der französischen Presse hat es sich selbst im gegenwärtigen Moment nicht versagen können, **Bismarck** und seine Werke zu verunglimpfen, um so rühmlicher stehen von solch' niedrigem Gebahren vereinzelt sympathische Kundgebungen von französischer Seite zum Ableben des Fürsten **Bismarck** ab. So führt der Pariser „**Temps**“ in einem neuen Artikel über den Fürsten **Bismarck** mit der Ueberschrift: „Sein Werk von 1871—90“ aus, daß **Bismarck** nach den erlangenen Siegen der Verblendung, die so viele Eroberer zu Grunde richtete, zu widerstehen wußte, daß er vielmehr

alle seine Kraft daran setzte, dem deutschen Reiche seinen territorialen Besitzstand und seine unbestrittene führende Stellung in Europa zu erhalten. Das Meisterstück seiner Politik war die Wiederherstellung mit Oesterreich. Der „**Temps**“ spricht dann von **Bismarck's** russischer Politik und der Schaffung des Dreibundes und sagt zum Schlusse: **Bismarck** war es, der den Gedanken des von der Gesamtheit der Gelehrten, Philosophen und Dichter geträumten Deutschlands zur Wirklichkeit machte. Das ist ein erfreulicher Beweis, wie es selbst in Frankreich nicht an Stimmen fehlt, welche dem Wirken des verewigten Schöpfers des deutschen Einheitsstaates Gerechtigkeit widerfahren lassen, und gewiß können derartige Sympathiebezeugungen des Auslandes anlässlich des Heimganges **Bismarck's** dem deutschen Volksherzen nur wohlthun.

Dennoch bedarf Deutschland dieser fremden Beleuchtung seines unermeßlichen Verlustes nicht, bei aller Bewunderung des Großen und Genialen vermag kein Fremder zu fassen, welche Gefühle das deutsche Herz am Sarge des verbliebenen Reden durchwallen. Seine Arbeit fürs Vaterland war zu überwältigend, sie steht auf zu vielen Blättern der Weltgeschichte, als daß die Deutschen sie sich in einem umfassenen Bilde vergegenwärtigen könnten, und wenn wir Deutsche die imponirende, alles Andere

hoch überragende, geistige Größe **Otto's v. Bismarck** empfunden haben, so haben wir sie doch wohl schwerlich auch voll erfaßt. Es will scheinen, als ob selbst die feurigsten Bewunderer und die treuesten Anhänger des Entschlafenen, die besten Kenner seiner Persönlichkeit, das Genie in ihm mehr geahnt als erkannt hätten. Hat doch Fürst **Bismarck** noch auf der Höhe seines Ruhmes, da längst die herrlichsten Erfolge Zeugniß von seinem Können und seinem Tiefblick abgelegt, das Schicksal erfahren müssen, gerade mit von seinen Getreuesten unverstanden zu bleiben! Aber was die Köpfe nicht voll erfaßt, das füllte ganz die Herzen aus, das deutsche Volk empfand die Größe des Dahingegangenen, nicht allein, weil es von derselben reiche Früchte pflücken durfte, sondern auch darum, weil er ein wahrhaft Großer, und zwar ein menschlich Großer gewesen ist. Fürst **Bismarck** war mehr als ein genialer Staatsbildner und Staatslenker. In den Eigenschaften der Geisteskraft und Wissensstärke hätte sich **Napoleon I.** mit ihm messen können, aber nicht in Bezug auf die menschlich-schönen Eigenschaften, die **Bismarck** besaßen, im Gegensatz zu der ausgeprägten Selbstsucht des corinthischen Eroberers, seine Gaben in den Dienst seines Volkes und Vaterlandes zu stellen und so hingebend für das allgemeine Ganze zu wirken, ein Streben, welchem auch der Lohn in den er-

reichten wunderbaren Erfolgen des Fürsten mit ihrem leuchtenden Mittelpunkt, der politischen und nationalen Einigung Deutschlands nicht fehlten. Um so dankbarer äußert sich heute, am Sarge Bismarck's, das Empfinden des deutschen Volkes gegenüber seinem verbliebenen großen Sohne, weil es sich dessen mehr und mehr bewußt geworden ist, daß Otto v. Bismarck Alles, was er vollführte und vollbrachte, nur zum Heile Deutschlands und der deutschen Nation, zum Ruhm und zur Ehre des deutschen Namens that, und dem nicht selten seine persönlichen Neigungen opferte. In allen wahrhaft deutschgesinnten Herzen wird darum die Erinnerung an den Heimgegangenen nicht zum wenigsten wegen dieses hervorragenden edlen Zuges in dessen Charakter, fortleben und seinem Gedenken eine bleibende Stätte im deutschen Volksbewußtsein sichern helfen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**P u l s n i z.** Daß die von der Firma August Brückner, hier in den Handel gebrachte antiseptische Viehwäsche auch bei Hunden von besonderer Wirkung ist, beweist wiederum der Umstand, daß dieselbe auf der jetzt stattgefundenen Allgemeinen Hunde-Ausstellung in Weiskensfeld a/S. mit dem ersten Preis prämiert worden ist. Sicher ein Beweis, daß dieses Fabrikat ein vorzügliches ist.

**P u l s n i z.** Wie wir schon kürzlich berichteten, findet die Einweihung des Schwedensteinthurmes Sonntag, den 14. August d. J. statt. Zu der Feier sollen die benachbarten Gebirgsvereine der Städte Kamenz, Bischofswerda und Königsbrück eingeladen werden, außerdem fordert der Vorstand des hiesigen Gebirgs- und Verschönerungsvereins in der in heutiger Nummer befindlichen Einladung alle Vereine von Stadt und Land auf, an dem Festzug und an der Einweihung recht zahlreich mit ihren Standarten und an der Feier theilzunehmen.

**P u l s n i z.** Wie wir in Erfahrung gebracht haben, wird unser Herr Stadtmusikdirektor Frenzel mit seiner Kapelle einige Abonnements-Concerte veranstalten und in den nächsten Tagen eine Abonnements- (Einladung unter der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft in Umlauf setzen. Wir sind überzeugt, daß dies allenthalben mit Freuden begrüßt werden wird und hoffen, daß unser musikliebendes Publikum Herrn Musikdirektor Frenzel in seinem Vorhaben durch Entnahme von Billets recht unterstützt und ihn dadurch in die Lage setzt, eine vollkommene Musik bieten zu können.

Ein kritischer Tag erster Ordnung nach Falb war der 2. August, aber der August bringt am Schluß noch einen kritischen Tag, der „stärker“ sein soll. Prof. Falb verliert: In dem ersten Drittel des Monats August treten bei im Allgemeinen normaler Temperatur zahlreiche Gewitter auf, die im zweiten Drittel in Landregen übergehen. Das dritte Drittel ist Anfangs kalt und später auffallend warm, während die Landregen wieder durch Gewitter abgelöst werden. An kritischen Tagen hat der August aufzuweisen: zwei erster Ordnung am 2. und 31., und einen zweiten Ordnung am 17. August. Der 31. August ist der stärkste kritische Tag des ganzen Jahres und bringt um den 27. oder 28. zahlreiche Gewitter mit sich. — Diese Prognose ist zum Verzweifeln „nieder-schlagend“.

In den Nächten vom 9. bis 14. August wird sich wieder das Schauspiel niederfallender Meteore bieten. Da diese Sternschnuppenwärme aus dem Sternbild des Perseus kommen und um den Laurentinstag (den 10. August) am zahlreichsten auftreten, so heißen sie die Perseiden, ihr Gesamtstrom der Laurentiusstrom. Man hat in den Nächten vom 10. August, wenn der Mond nicht allzuhell schien, schon Tausende dieser himmlischen Wanderer gezählt. Die Erde geht mitten durch den Schwarm, der aller 33 Jahre sein Maximum hat. Da dieses 1833 und 1866 stattfand und nun wieder nächstes Jahr 1899 stattfindet, so dürften wir schon heuer ein Anwachsen spüren, da wir uns dem Kern oder Schwerpunkt jenes Kometen nähern, dessen Theilstücke wir wahrscheinlich in den Perseiden vor uns haben. Die engeren Maxima fallen meist Morgens zwischen 3 und 6 Uhr.

**K a m e n z,** 2. August. (R. W.) Feierliches Glockengeläute ertönte heute Mittag von 12—1 Uhr vom Thurme unserer Hauptkirche zu Ehren des entschlafenen Fürsten Bismarck und wird dem Bernehmen nach noch einige Tage fortgesetzt werden.

**R a d e b e r g.** Am Montag Nachmittag wurden in der schwarzen Höder, welche von Kleinwolmsdorf kommt, wahrscheinlich durch Vergiftung, denn das Wasser war ganz roth gefärbt, eine große Anzahl Fische, darunter Hechte und Forellen von drei Pfund Schwere, todt aufgefunden. Die Fischzucht wird dadurch gänzlich ruiniert statt gefördert.

Die am Sonnabend vorausgabte Curliste von Bad Liegau weist einen Bestand von 139 Parteien mit 240 Personen auf.

Das neueste Fremdenblatt Nr. 5 für den Luftort L a n g e b r ü c k verzeichnet 883 Parteien mit 926 Personen.

**B a u z e n.** Am 1. August d. J., früh 8 Uhr, fand die Eröffnung des Lehrcurus über Obstbau für Lehrer in der Aula der landwirtschaftlichen Lehranstalt statt. Es hatten sich 12 Herren aus dem westlichen Theile unseres engeren Vaterlandes eingefunden, um an dem theoretischen und praktischen Unterrichte theilzunehmen und die gesammelten Erfahrungen und gebotenen Anregungen später in den Kreisen der Bevölkerung zu verbreiten. Die Bedeutung des Obstbaues für alle Schichten des Volkes ist längst anerkannt; bietet er doch Gelegenheit bei richtiger Pflege den größten Ertrag vom kleinsten Stück Boden zu erzielen, und wie manche Debe, oder mancher steile Hang würden in den Bereich des Kulturlandes zu ziehen sein, wenn man Pflanzungen geeigneter Obstsorten daselbst anlegte. Mögen die Erfahrungen, welche die Herren Lehrer hier sammeln, allen Denen zu Gute kommen, die Rath im Obstbau bedürfen, denn dann sind die Mühen und

Opfer der Curisten, wie deren Unterrichter reichlich gelohnt. Dresden, 3. August. Das Königspaar reiste heute Nachmittag mit den beiden ältesten Söhnen des Prinzen Friedrich August nach Rehefeld. Den auf den 5. August fallenden Geburtstag verlebten die Majestäten in Rehefeld.

Se Majestät der König hat anlässlich des Ablebens Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck nachstehendes Telegramm nach Friedrichsruh gesandt: „Sr. Durchlaucht Fürst Herbert Bismarck, Friedrichsruh. Empfangen Sie und die Ihrigen den Ausdruck des herzlichsten Beileids bei dem unersehblichen Verluste, den Sie, das Vaterland und auch ich durch den Tod Ihres verehrten Vaters erlitten haben.“

Albert.“ Auf Befehl Sr. Majestät des Königs begab sich Mittwoch Se. Excellenz der Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie v. d. Planitz in Begleitung des Adjutanten Rittmeister v. Arnim nach Friedrichsruh, um an dem Sarge Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, des verewigten ersten großen Kanzlers und Mitbegründers des deutschen Reiches, einen Vorbeerfranz niederzulegen und um dem Fürsten Herbert Bismarck die Theilnahme Sr. Maj. des Königs an dem Hinscheiden seines Vaters auszusprechen.

Dem Carolahause zu Dresden übergab man vor einigen Tagen den 11 jährigen Sohn der Wittwe Böhme aus Staucha, welcher so unglücklich gegen die Eisenspitzen einer an der Mauer lehrenden Obstleiter rannte, daß diese ihm den Augennochens zerplatzten und die Knochen splitter ihm das Auge zerstörten. Die Aerzte zweifeln an seinem Auskommen.

Dresden. Die Vorbereitungen für die IV. Sächsische Pferde- und Ausstellungs am 16. October d. J., deren Lotterie-Ziehung am 19. und 20. October im Hotel „Deutscher Herold“ öffentlich unter notarieller Aufsicht stattfindet, sind in vollem Gange. Erfreulich für das junge Unternehmen ist, daß nicht nur das Königl. Sächs. Ministerium, sondern in Anerkennung des großen züchterischen Nutzens für die Landwirtschaft wie für die Armee, die Ministerien des Herzogthums Sachsen-Altenburg, Fürstenthümer Reuß, ältere und jüngere Linie und des Großherzogthums Sachsen-Weimar die Genehmigung zum Vertriebe dieser Lotterie-Loose in ihrem Staatsgebiete gegeben haben. Daß die zum vierten Male wiederkehrende Lotterie sich allseitiger Sympathien erfreut, hat wohl darin seinen Grund, daß der Dresdner Rennverein bei Ankauf der Gewinngegenstände seine ganz besondere Aufgabe darin sucht, nützliche und praktische, hauptsächlich auch vollwerthige Gegenstände zu geben, die nicht convenirenden Falles gegen andere Sachen ausgetauscht werden können; gerade dieser letzte Umstand ist wohl eine Neuerung, welche bisher nur bei den Lotterien des Dresdner Rennvereins in Anwendung gekommen und bereits in früheren Jahren lebhaften Beifall gefunden hat. — Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt. — Loose, à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.), Liste und Porto 20 Pf., bei Nachnahme 30 Pf. extra, sind durch das Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastraße 26, pt., zu beziehen oder in den allerorts mit Plakaten versehenen Geschäften erhältlich.

**L i b a u.** Der im 79. Lebensjahre stehende, in weiten Kreisen geachtete Herr Justizrath Mosig v. Mehrenfeld, Ritter des Albrechtsordens I. Klasse, welcher am 31. Januar sein 50 jähriges Rechtsanwalts-Jubiläum feierte, ist gestorben.

Durch das Spielen mit Schußwaffen ist wieder ein blühendes Menschenleben vernichtet worden. Der 17 Jahre alte Schornsteinfeger-Lehrling Robert Neubert zu S i t t a u ist von dem 26 Jahre alten Schornsteinfeger-Gesellen Edmund Krause aus Reichenau mit einem Terzerolo erschossen worden. Die furchtbare Wirkung des kleinen Geschosses erklärt sich wohl daraus, daß der Schuß aus einer Entfernung von wenig mehr als drei Metern gefallen ist.

**S e b n i z.** Am Freitag fand man im Walde das verweste Bein eines Menschen, welches drei bis vier Monate im Freien gelegen haben konnte. Infolgedessen wurden von der Rigdorscher Behörde weitere Recherchen angeleitet und fand man am Sonntag nicht weit vom ersten Fundorte an der Grenze des Thomasthalles und Rigdorscher Wäldes bei der sogenannten Schwedenschanze in einer Vertiefung die Leiche einer starken weiblichen Person, der ein Bein fehlte, mit Keilspitz zugebeugt. Dieselbe wurde nach Rigdorf in die Leichenhalle gebracht. Man vermuthet, daß ein Lustmord vorliegt. Von dem Fehlen einer Person in der hiesigen Gegend ist nichts bekannt.

**K e n t z i c h,** 2. August. Ein schändliches Verbrechen ist heute gegen Mittag in der Nähe der Sichelshäuser begangen worden. Die über 12 Jahre alte Tochter Ida des Nahrungsbefizers F. A. Thomas, welche Kartoffeln auf dem Felde grub, wurde von einem Menschen in hellem Anzuge, welchem Vorhemdchen und grauem Hut überfallen und in der schändlichsten Weise gemißbraucht. Um das Mädchen am Schreien zu verhindern, würgte es der Unmensch am Halse und stopfte ihm ein Tuch in den Mund. Die bedauernswerthen Angehörigen mußten sofort einen Arzt zu Rathe ziehen. Beim Weitergehen in der Richtung nach Naundorf bedrohte der Unhold das Kind mit seinem „scharfen Messer“, wenn es etwa um Hilfe rufen würde.

Zur Warnung sei folgender Fall mitgetheilt: Einem Tischler in S c h ö n e f e l d fiel eine Thür auf beide Hände, wodurch er sich arge Verletzungen zuzog. Um das Bluten der Hände zu stillen, wurden dieselben nach einem alten Volksbrauche mit Spinnweben belegt. Durch den an den Spinnweben haftenden Staub, welcher in die Wunden eindrang, trat Blutvergiftung ein. Ein nunmehr hinzugezogener Arzt verordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus, wo dem Tischler beide Arme oberhalb des Ellbogens abgenommen werden mußten. Die Mutter des Verunglückten wollte denselben im Krankenhaus besuchen, konnte jedoch nicht vorgelassen werden. Der Schreck über das bedauerliche Schicksal des Sohnes war die Ursache eines Schlaganfalles, der den sofortigen Tod der Mutter herbeiführte.

Das Weisener Tageblatt schreibt: Wie erfreulich die Frauen-Emancipation fortschreitet, bewiesen wieder

zwei zum „zarten“ Geschlecht gehörige Wesen. Die Damen speisten in Gesellschaft eines Herrn in einem hiesigen Gartenrestaurant, bestellten sich nach dem Essen nicht etwa Kaffee, sondern guten Cognac und nachdem dieser nervenstärkende Trunk mit einem einzigen Schluck dem Essen nachgeschickt war, entnahmen die Damen ihrem eigenen Etui große Cigarren und boten auch ihrem männlichen Begleiter, welcher scheinbar eine untergeordnete Stellung einnahm, davon an. Dann dampfte das gemischte Trio wie ein Fabriksschornstein und ließ sich durch das Lächeln der übrigen altmodischen Gäste nicht führen.

Die Thäter, welche die Grabsteine auf dem Friedhofe zu R i e s a zertrümmerten, sind ermittelt worden. Es sind zwei zwölfjährige Knaben.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Noch immer wirkt vor Allem in Deutschland die mächtige Erregung, in welche unser Volk durch das Hinscheiden des Altreichskanzlers versetzt worden ist, nach und drängt das Interesse an anderen Begebenheiten einseitigen in den Hintergrund. Das Kaiserpaar traf am Dienstag Nachmittag kurz vor 6 Uhr, von Kiel in Begleitung des Staatssekretärs v. Bülow kommend, in Friedrichsruh ein, im Schloßhofe von der Bismarck'schen Familie empfangen, wobei der Kaiser den Fürsten Herbert Bismarck auf beide Wangen küßte und seinem Bruder, dem Grafen Wilhelm die Hand schüttelte. Dann wohnten die Majestäten der Leichenseier im Sterbezimmer des Fürsten Bismarck bei, vor deren Beginn der Kaiser einen herrlichen Kranz am Sarge niederlegte; gegen 7 Uhr abends reiste das Kaiserpaar nach herzlicher Verabschiedung von den Mitgliedern der Bismarck'schen Familie wieder ab.

Der Armeebefehl des Kaisers anlässlich des Ablebens des Fürsten Bismarck weist in markigen Worten auf dessen kräftige Mitwirkung bei der preussischen Armee-Reorganisation der 60er Jahre hin, wodurch sich der Verewigte in der Geschichte des preussischen Heeres ein unvergängliches Denkmal gesetzt habe. „Wie ein Held auf dem Schlachtfelde“ — heißt es mit dem wärmsten Interesse zu jeder Zeit auch für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes ein und erwies sich stets als treuer und aufrichtiger Freund „meiner Armee“. Schließlich bestimmte der Monarch in dem Armeebefehl, daß sämtliche Offiziere der Armee Trauer auf acht Tage anzulegen haben und daß diese Trauer beim Kürassier-Regiment v. Seydlitz (Magdeburger Nr. 2), dessen Chef Fürst Bismarck gewesen, sowie beim Garde-Jäger-Bataillon, bei dem er in Dienst getreten war, vierzehn Tage zu wahren habe.

Der Kaiser hat dem Bernehmen nach auf seinen Plan, die sterblichen Ueberreste Bismarck's im Berliner Dome beisehen zu lassen, verzichtet und erklärt, sich in dieser Beziehung den letztwilligen Bestimmungen des Verewigten fügen zu wollen. Demnach wird die Leiche des Altreichskanzlers in dem auf dem waldigen Hügel gegenüber Schloß Friedrichsruh zu erbauenden Mausoleum, wie es der Fürst gewünscht, ihre letzte Ruhestätte finden, bis zur Vollendung des einfach zu gestaltenden Bauwerkes aber im Sterbezimmer des Fürsten in dem in Gegenwart des Reichskanzlers zugeweihten Metallarge verbleiben. Eine weitere Trauerfeier in Friedrichsruh wird nach dem am Dienstag in Gegenwart des Kaiserpaars erfolgten einfachen Trauerceremonie nicht stattfinden; infolgedessen ist auch für Berlin von der beabsichtigten großen Trauerfeier für den Fürsten Bismarck Abstand genommen worden. Dafür hatte der Kaiser auf Donnerstag eine liturgische Andacht für den Fürsten Bismarck in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin angeordnet, an welcher das Kaiserpaar selbst nebst den zur Zeit in Berlin anwesenden Prinzen und sonstigen Fürstlichkeiten theilzunehmen beabsichtigten. Ferner waren zur Theilnahme an diesem Traueracte eingeladen worden die Mitglieder des diplomatischen Corps, der Reichskanzler, die Staatsminister, die Staatsräthe, die Mitglieder des Bundesraths und der gesetzgebenden Körperschaften im Reiche und in Preußen, die Generalität, sowie Vertreter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden.

Zahllos und darum ganz unübersehbar sind die Bekundungen der Theilnahme, welche der Bismarck'schen Familie von den verschiedensten Seiten aus allen Gegenden des Reiches und auch aus dem Auslande zugegangen sind und noch fortgesetzt zugehen. An vielen Orten war auch die Abordnung von Deputationen nach Friedrichsruh zur Theilnahme an den Leichenseierlichkeiten beschlossen worden, welcher Plan jedoch nunmehr in Folge der bereits in Friedrichsruh stattgefundenen Trauerfeier hinfällig geworden ist.

Die Einsargung der Leiche des Fürsten Bismarck ist schon am Montag Abend erfolgt. Da das zur Erhaltung der Leiche angewandte Konservirungsverfahren sich nicht als durchaus wirksam erwies, mußte der Sarg alsbald geschloffen und verlötet werden. Auch nach der Trauerfeier und Einsegnung bleibt der Sarg im Trauerhause bis zur Beisetzung, die sich, wie es heißt, bis Ende September hinziehen kann. Der Sarg ist einfach, aber kostbar, aus schwarzpolirtem Eichenholz mit silbernen Löwenköpfe darstellenden Füßen und in amerikanischem Stil gehaltenen goldenen Griffen. Er enthält Metallensatz. Die Länge des Sarges ist zwei Meter, die Breite 80 Centimeter.

Friedrichsruh, 2. August. Als Altar, an dem die fürkliche Familie heute das Abendmahl einnahm, wurde der historische Tisch benutzt, an dem im Jahre 1871 der Friedensvertrag unterzeichnet wurde. — Graf August Bismarck ist her eingetroffen. Fortgesetzt treffen zahlreiche Kränze und Blumenpenden ein, u. A. von den Deutschen New-Yorks und ein prächtiges Blumenarrangement von Vis-Hung-Chang, Kränze vom Staatssekretär des Innern Grafen Posaowstky, dem Hamburger und Bremer Senat. Unter Führung des Regiments-Kommandeurs Obersten v. Ramdohr traf eine Deputation des Infanterieregiments Nr. 31 aus Altona ein. Der Zutritt zum Schlosse wird Niemandem gestattet.

Friedrichsruh, 2. August. Bei der Trauerfeier nahm die Kaiserin auf einem Sessel Platz, während

der Kaiser stand  
Bischof über  
dem Stachel,  
Legung reichte  
Kammerdiener  
liger Gesang be  
theilnahmen.  
Sterbezimmer.  
das Bett stand  
delaber, zwei  
zwei Zimmern,  
liegen massenhaft  
rend ein.  
— Ueber  
nach der Einse  
12 Uhr nach  
stattgefunden  
und Freunde,  
die Witternacht  
des Sterbezimm  
dem Sarge Wi  
seinem Vater  
sich zurückzuzie  
von dem groß  
das gleich dem  
bert persönlich  
— Die  
lagung: „Fried  
Kaiserungen v  
welche dem unal  
gessen, nehmen  
es unmöglich er  
bis über den A  
allen für die W  
am Sarge nied  
und es thut mi  
zu können. I  
Borten Aufnah  
über nächsten A  
durch Trostesw  
Bracht der Tr  
gegeben haben.  
Berlin  
angelegers“ mel  
Fried  
Verbündeten  
sch traue  
schen Reiches  
Lauenburg.  
Wir, d  
waren, Wir,  
kunst, als dem  
ben, als dem  
dem treuesten  
ausblühten, s  
Wannes, in  
den unsterblich  
Größe zu ver  
Ein 24 g  
Boll Eint  
dem Zubehör  
Ein  
1/4 Boll Eint  
zu verkaufen bei  
Hilf  
empfehl  
Wer  
eine zarte, wei  
jugendfrischen  
haber nur: Na  
Lilie  
von Bergmann  
den, vorzüglich  
die wohlthätig  
haut wirkend.  
à Stück 50  
zu Pulsnitz.  
Die berühm  
„Brenn  
nur erstklassige  
eine starke Tour  
eine beste Straß  
liegen 250 Mk.  
Robert Al  
Fahrrad und  
Re  
Z a  
ist das  
LA Witt  
ne  
Wacht  
ber Löwen-Äpthe  
Altes Kupfer  
läuft  
Cat  
Him  
Erdb  
in Flasche  
Eugen

Die Damen  
em hiesigen  
Essen nicht  
them dieser  
Schluß dem  
ihrem eige-  
männlichen  
Stellung  
mische Trio  
das Lächeln

dem Fried-  
telt worden.

or Allem in  
e unser Volk  
seht worden  
en Begeben-  
s Kaiserpaar  
r, von Kiel  
w kommend,  
Bismarck'schen  
ersten Herbert  
nem Bruder,  
Dann wohn-  
zimmer des  
Kaiser einen  
Uhr  
erabstiehung  
ie wieder ab.  
lich des Ab-  
tigen Worten  
schen Armees-  
fich der Ver-  
s ein unver-  
in Held auf  
tlichen Kunde-  
ten Interesse  
Waterlandes  
tlicher Freund  
Monarch in  
der Armee  
nd daß diese  
Magdeburger  
sowie beim  
ienst getreten

ch auf seinen  
im Berliner  
klärt, sich in  
gen des Ver-  
e Leiche des  
Hügel gegen-  
aufseum, wie  
e finden, bis  
n Bauwertes  
n Gegenwart  
e verbleiben  
wird nach der  
es erfolgten  
insolgedessen  
offen Trauer-  
ommen wor-  
ag eine litera-  
n der Kaiser  
et, an welcher  
Berlin anwe-  
theilzunehmen  
me an diesem  
er des diplo-  
staatsminister,  
idesraths und  
d in Preußen,  
Staats- und

hbar sind die  
Bismarck'schen  
den Gegenden  
e zugegangen  
en Orten war  
Friedrichsruh  
en beschloffen  
lge der bereits  
hinfallig ge-

sten Bismarck  
as zur Erhal-  
verfahren sich  
her Sarg als  
uch nach der  
g im Trauer-  
ist, bis Ende  
einfach, aber  
mit silbernen,  
amerikanischem  
ält Metalllein-  
er, die Breite

Altar, an dem  
ahl einnahm,  
m Jahre 1871  
Graf August  
ffen zahlreiche  
den Deutschen  
angement von  
r des Innern  
reurs Obersten  
terieregiments  
Schlosse wird

ei der Trauer-  
sitz, während

der Kaiser stand. Nach einem Gemeingefange sprach Pastor Westphal über 1. Kor. 15, Vers 53—57: „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg“. Nach der Einsegnung reichte der Kaiser dem Pastor und dem alten Kammerdiener des Fürsten, Pinnow, die Hand. Abermaliger Gesang beschloß die Feier, an der etwa 30 Personen theilnahmen. Um 8 Uhr erhielt die Presse Zutritt zum Sterbezimmer. Der große Sarg ist an der Stelle, wo das Bett stand, aufgebahrt, zur Seite standen zwei Kan- delaber, zwei Forstbeamte hielten die Ehrenwache. In zwei Zimmern, sowie auf dem Rasenplatz vor dem Schlosse liegen massenhaft Kranzspenden, weitere treffen fortwäh- rend ein.

Ueber den Verlauf des Tages in Friedrichsruh nach der Einsegnung verlautet, daß die Angehörigen bis 12 Uhr nachts beisammen blieben nachdem ein Diner stattgefunden hatte, an welchem die nächsten Angehörigen und Freunde, sowie Pastor Westphal theilnahmen. Als die Witternachtsstunde nahte, betrat die Familie nochmals das Sterbezimmer, in welchem zwei fürsichtige Förster vor dem Sarge Wache hielten. Fürst Herbert dankte für den ihm Vater geleisteten Ehrendienst, alsdann bat er sie, sich zurückzuziehen. Nunmehr nahm die Familie Abschied von dem großen Todten und verließ das Sterbezimmer, gleich den angrenzenden Räumen vom Fürsten Her- bert persönlich abgeschlossen wurde.

Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichte folgende Dan- kung: „Friedrichsruh, 3. August 1898. Die zahllosen Aeußerungen von tiefem Schmerz und warmem Empfinden welche dem unaussprechlichen Andenken meines großen Vaters gelten, nehmen einen so überwältigenden Umfang an, daß es unmöglich erscheint, den Leidtragenden für ihre Treue über den Tod hinaus im Einzelnen zu danken. Aus allen fünf Welttheilen hallt der Kummer, der die Familie am Sarge niederbeugt, in rührender Theilnahme wieder, und es thut mir weh, nicht jede Kundgebung beantworten zu können. Ich bitte die deutschen Zeitungen, diesen Worten Aufnahme zu gewähren und danke im Namen der nächsten Angehörigen von ganzem Herzen Allen, die durch Trostesworte und Blumenspenden von nie gehebener Bracht der Trauer, welche unser Land erfüllt, Ausdruck gegeben haben. H. Bismarck.“

Berlin, 3. August. Eine Sonderausgabe des „Reichs- anzeigers“ meldet: Friedrichsruh, 2. August. Mit Meinen treuen Verbündeten und mit dem ganzen deutschen Volke stehe ich trauernd an der Bahre des ersten Kanzlers des deut- schen Reiches, des Fürsten Otto v. Bismarck, Herzogs von Sauenburg.

Wir, die Wir Zeugen seines herrlichen Wirkens waren, Wir, die Wir zu ihm als dem Meister der Staats- kunst, als dem furchtlosen Kämpfer im Kriege wie im Frie- den, als dem hingebenden Sohn seines Vaterlandes und dem treuesten Diener seines Kaisers und Königs bewundernd ausblicken, sind tief erschüttert durch den Heimgang des Mannes, in dem Gott der Herr das Werkzeug geschaffen, den unsterblichen Gedanken an Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen.

**Ein 24gäng. Wandstuhl,**  
Zoll Eintheilung, fast neu, mit sämt- lichen Zubehör ist zu verkaufen in  
**Kleinrührsdorf Nr. 60.**

**Ein Wandstuhl,**  
Zoll Eintheilung, mit Zubehör ist billig zu verkaufen bei Frau verw. **Grundmann,** Pulsnitz N. S. Nr. 7.

**Hühnerfutter**  
Gustav Häberlein.

**Wer liebt nicht?**  
eine zarte, weiße Haut und einen rosigen jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Nadebent.**

**Rilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Nadebent-Dres- den, vorzüglich gegen Sommerprossen, so- wie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend.  
à Stück 50 S in der Löwen-Apothek e Pulsnitz.

**Die berühmten „Kaiser“- und „Brennabor“-Fahrräder,**  
nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die beste starke Tourenmaschine von 180 Mt. an, sowie beste Straßenrenner mit Doppelhohlschah- len 250 Mt.  
**Robert Klatt, Breitnig Nr. 76,**  
Fahrrad und Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

**Apotheker Raettig's Zahntropfen**  
ist das zuverlässigste und beste Mittel gegen  
„jeden Zahnschmerz“.

**Wacht zu haben pr. Fl. 50 Pfg. in**  
der Löwen-Apothek e Pulsnitz.  
Altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink  
Blei, Eisen  
**Carl Beschle, Längengasse 5.**

**Himbeersaft,**  
**Erdbeersaft,**  
in Flaschen u. ausgewogen,  
empfiehlt  
**Eugen Brückner.**

Nicht ziemt es, in diesem Augenblicke alle Thaten die der große Entschlafene vollbracht, alle Sorgen, die er für Kaiser und Reich getragen, alle Erfolge, die er errungen, aufzuzählen; sie sind zu gewaltig und mannig- fach und nur die Geschichte kann und wird sie alle in ihre ehernen Tafeln eintragen. Mich aber drängt es, vor der Welt der einmütigen Trauer und der dankbaren Bewunderung Ausdruck zu geben, von welcher die ganze Nation heute erfüllt ist, und im Namen der Nation das Gelübde abzulegen, das, was der große Kanzler unter Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen und wenn es noth thut, mit Gut und Blut zu verteidigen. Dazu helfe uns Gott der Herr.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Wilhelm I. R.“

An den Reichskanzler.

Friedrichsruh, 2. August. Als Fürst Bis- marck am Donnerstag, abends 1/2 11 Uhr gemahnt wurde, zu Bett zu gehen, antwortete er: „Mein Gott, nun soll ich schon schlafen gehen!“ Dies beweist, wie wohl er sich damals noch fühlte. Fürst Herbert Bismarck ist durch die Nachtwachen und seelischen Erregungen recht zusammenge- brochen. Professor Benbach äußerte, es sei auch ihm nicht erlaubt worden, ein Bild des Entschlafenen zu malen. Eine Todtenmaske ist nicht abgenommen worden.

Ueber die Todesursache des Fürsten Bismarck wird von sachverständiger Seite geschrieben: So wie sich das Krankheitsbild nach den vorliegenden Mittheilungen darstellt, liegt die Vermuthung nahe, daß das alte Leiden des Fürsten (eine Entzündung der Blutadern mit darauf- folgender Gerinnung des Blutes und Verstopfung der Adern an der entzündeten Stelle) in der allerletzten Zeit einen acut entzündlichen Charakter angenommen hatte. Dafür spricht die hochgradige Schwellung der Veine. Von den vielfach vorhanden gewesenen Blutgerinnseln in den Venen hat sich ein Theilchen losgelöst, ist mit dem Blutstrom in die Lungen gelangt und hat hier zum Aus- tritt von Blutflüssigkeit in die feinen Lungenbläschen — oder, wie der technische Ausdruck lautet, zu einem Lungen- ödem — geführt. Ein solches Lungenödem stellt eine überaus bedrohliche Erscheinung dar, welche fast stets auf das nahe Ende hinweist.

Berlin, 4. August. (Hirsch's L.-B.) Die vom Kaiser anlässlich des Ablebens des Fürsten Bismarck angeordnete liturgische Andacht hat heute Vormittag 10 Uhr in der Kaiser-Wilh.-Im-Gedächtniskirche stattgefunden. Be- reits um 1/9 Uhr begann sich die Umgebung des impon- janten Gotteshauses mit einer dichten Menschenmenge zu füllen. Im glühenden Sonnenbrande standen Tausende von Menschen in drangvoll fürchtlicher Enge. Sämmt- liche Kirchenthüren waren mit Soldaten besetzt, die die nicht mit Einlaßkarten versehenen Personen von dem Eintritt in die Kirche abhielten. Um 1/2 10 Uhr begannen die Glocken der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu läuten. Die Ehren-Compagnie rückte heran und nahm Aufstellung gegen- über dem Haupteingange der Kirche. Zu gleicher Zeit begann die Auffahrt der geladenen Gäste. Die am Ber-

liner Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten boten in ihren prunkvollen Uniformen ein buntes bewegtes Bild. Die Minister und höheren Beamten fanden sich zahlreich ein. Fürst Hohenlohe, Graf Waldersee, Graf Ledebor wurden besonders bemerkt. Die Bundesratsmitglieder waren fast vollzählig erschienen. Gegen 1/4 10 Uhr nahte die Equipage des Prinzen Friedrich Leopold. Die Menge wuchs indessen immer mehr an. Das Gedränge war stellenweise so stark, daß eine über die Straße gezogene Barrière brach. Kurz vor 10 Uhr wurde dem Publikum gestattet, auf den Emporen der Andacht beizuwohnen. Alles drängte nun zu den Eingängen und im Nu waren alle noch freien Plätze besetzt. Punkt 10 Uhr sprengte, von Potsdam kommend, eine glänzende Cavalcade heran. Es war der Wagen des Kaiserpaars, eskortirt von Kü- rassiren. Für das Kaiserpaar standen zwei Armessel vor dem Taufstein, zu beiden Seiten desselben nahmen die Fürstlichkeiten Platz. Nachdem das Kaiserpaar seine Plätze eingenommen hatte, eröffnete der Chor die Feier mit dem Liede: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“ Hieran schloß sich die Vithurgie und das Gebet. Generalsuperintendent Faber hielt die Ansprache in der Form eines freien Gebets, welchem er den 149. Psalm, der dem Fürsten Bismarck einft in einer bedeutungsvollen Stunde seines Lebens von einem bewährten Freunde als Steden und Stab mit auf den Lebensweg gegeben worden war, zu Grunde legte. Vor Gottes Angesicht, so fühlte der Geistliche u. A. aus, steht ein Volk in Trauer um den Mann, durch den es zu einem mächtigen Volke geworden ist! Das tiefe Leid wird wieder wach, das uns vor 10 Jahren beim Tode des unvergeßlichen Heldenkaisers erfaßte und das sich bald darauf erneuerte, als der Liebling der Nation mit dem Vorbeer des Helben und der Palme des Dulders ins Grab gelegt wurde. Es scheint uns, als sollte die gewaltige Zeit, in der der Dahingeshiedene der Weltgeschichte zu Deutschlands Heil eine Wendung gab, im letzten Abendroth erglimmen. Aber die Hoffnung blickt versöhnend in unsere Abschieds- stunde, daß der Herr ein Volk nicht verlassen wird, daß er eines solchen Mannes gewürdigt. Des Weiteren cha- rakterisirte Generalsuperintendent Faber die urwüchsigte Kraft des Verstorbenen, dessen eisernen Willen, dessen tiefe Weisheit und dessen bahnbrechende Gedanken. Er schloß mit dem Gebet: Mit Gott, für Kaiser und Reich, das soll unsere Loosung bleiben; dein Wort soll unser Schild und unsere Sonne sein. Nach den tieferegreifenden Worten des Geistlichen herrschte einen Augenblick lautlose Stille, dann sang der Chor: „Sei getreu“ und „Wie herrlich ist die neue Welt“. Hiermit war die Feier, die den Namen des Fürsten Bismarck gegolten, beendigt. Langsam leerte sich die Kirche. Vor derselben hatte sich wiederum ein zahlreiches Publikum eingefunden, das die Abfahrt der allerhöchsten und höchsten Herrschaften erwartete. Tiefer Ernst lagerte auf dem gebräunten Antlitze des Kaisers, als er die Kirchenschwelle herabschritt und sich anschickte, die Front der Ehrencompagnie nochmals abzuschreiten.

Berlin, 2. August. Die Bismarck'sche Fürsten- würde ist mit dem Tode des Reichskanzlers auf den Fortsetzung in der Weilage.

### Geschäfts - Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. August d. J. meine

#### Rossschlächterei

Herrn Carl Grossmann käuflich überlassen habe. Für das mir jederzeit geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen. Achtungsvoll  
Linna verw. Ackermann.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die von Frau Linna verw. Ackermann bisher betriebene

#### Rossschlächterei

mit Fleisch- und Wurstverkauf am 1. August käuflich übernommen habe. Indem ich bitte, das Frau Ackermann erwiesene Wohlwollen auch auf mich zu über- tragen, sichere ich nur gute und preiswerthe Bedienung zu. Hochachtungsvoll  
Carl Grossmann.

### Geschäfts = Anzeige.

Da ich die Gärtnerei an der **Ohorner Straße** pachtweise übernommen habe, so bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und empfehle den geehrten Herr- schaften von **Pulsnitz und Umgegend blühende Topfpflanzen, Binderrien** jeder Art, sowie **Palmenkranz**, von 1 Mark an und werde stets bemüht sein einen jeden Auftrag zur Zufriedenheit auszuführen. Achtungsvoll  
A. Wawrzinski.

## Erstes höheres Lehr-Institut.

Da ich den 15. September a. c. einen **Cursus im Schnittzeichnen, Zuschneiden und prakt. Schneidern** für Pulsnitz und Umgegend gebe, so empfehle ich mich und lade jede Dame ein, welche wirk- lich etwas Praktisches lernen will, an diesem Cursus theilzunehmen. Anmeldungen, sowie Prospekte sind unentgeltlich bei Herrn Prohl, Gasthof zum Herrnhäus, zu entnehmen. Um gütigen Zuspruch bittet  
Frau **A. Rossberg,**  
Lehrerin für Zuschneidekunst u. prakt. Schneiderei.

Am **Sonnabend, den 13. August,** abends 1/2 7 Uhr, sollen die auf dem Zimmer- platze des Rittergutes **Ohorn** aufgeschichteten

### 70 rm Zimmerspähne

versteigert werden.  
**Forsthaus Ohorn, am 4. August 1898. Revierförster Ruzig.**

## Obst - Auction.

Die zum Rittergute Pulsnitz gehörige diesjährige **Obstnutzung** auf der Königsbrüder und Niedersteinaer Straße zc. sollen **Montag, den 8. August d. J., nachm. 6 Uhr** im Gasthof zum Herrnhäus gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
**Schloss Pulsnitz. Fr. Ulbricht.**

Frühgeschlachtetes Mast-Rinds, Schweine- und Kalbfleisch, sowie frische hauschl. Blut-, Leber- und Grätenwurst, welche Cerve- latwurst, empfiehlt  
**Ehrhard Gardt.**

**Größte Auswahl!!!**  
**J. Gichler,**  
Schneidermstr.  
**326 Langestraße 326**  
empfiehlt  
**Herrn - Anzüge**  
**Kinder - Anzüge,**  
**Stoff- u. Arbeits - Anzüge,**  
**Stoffhosen, Westen, Jaquetts**  
u. s. w.  
**Arbeits-hosen** von M. 1.70 an,  
Unterhosen u. -Jacken.  
**Bestellung nach Maß** zu denk- bar billigen Preisen.  
**Großes Daunen- und Bett- federn - Lager.**

**PATENTE** etc.  
schnell & gut Patentbureau.  
**SACK - LEIPZIG**

Gestickte weiße **Kinder-Kleidchen,**  
weiße Stoffe zu Schulfestkleidern,  
äußerst billig, empfiehlt  
**Minna Schäfer.**

**Eine Parterrewohnung**  
ist zu vermieten und sofort oder 1. Oktober zu beziehen.  
**Polzenberg No. 76.**

**Verkaufe** junge belg. Meizen- Kaninchen. Eltern importirt und prämiirt. Größte und schwerste Race.  
**Gumpelstraße Nr. 82.**

**Dr. med. Hope,**  
**homöopathischer Arzt**  
in Görlitz. Auch brieflich. ☐

**Rechnungs-Formulare**  
empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.



**Rest. Schwedenstein.**  
 Sonntag, den 7. August:  
**Kaffee und Käsekäulehen.**  
 Es ladet ergebenst ein **Bruno Philipp.**  
 NB. Zum Reiten steht ein Esel zur Verfügung. Im Garten 3 Louren 5 J, nach dem Thurm und zurück 30 J.

**Homöoph. Verein, Pulsnitz.**  
 Sonntag, den 7. August a. c., Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Versammlung.**  
 Besprechung wegen Kamenz. D. B.

**Radfahrer-Club, „Phönix“,**  
 Pulsnitz.  
 Nächsten Sonntag und Montag letzter Aufnahmetag beim Photograph Schröter. Alle Mitglieder werden gebeten, sich daran zu beteiligen. D. B.

**Ein Haus**  
 mit 3 Scheffel Feld und Obstgarten ist herbergfrei mit anstehender Ernte und einigen Wirtschaftsgegenständen zu verkaufen. Näheres in **Brettnig, Karolinenhöhe 183.**

Ein neugebautes  
**Wohnhaus**  
 in der Nähe des Bahnhofes in **Lohmen** bei Pirna, mit eingerichteter Bäckerei, welches sich auch zu anderem Geschäftsbetrieb eignet, ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Echt Emmenthaler**  
**Schweizer-Käse,**  
 schön saftig,  
**ff. Limburger-Käse**  
 empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Erfahrener  
**Tederausflanzer**  
 auf Hofenträgergeräthen bei hohem Lohn nach **Etberfeld** (Rheinland) gesucht. Franco Offerten bef. unter **B 20** die Exped. d. Bl.

**Schürzenbandweber**  
 mit Stühlen, 5/4 Zoll Eintheilung, sucht **Schäfer, Oberlichtenau.**

**Ein zuverläss. Tagelöhner**  
 wird für sofort gesucht bei **Reinhold Mierisch.**

Die Stelle des **Seizers und**  
**Maschinisten** ist besetzt.  
**A. Böttner.**

**Eine zuverlässige Frau**  
 empfiehlt sich zum Waschen und Scheuern. **Magdalene Poppes,**  
 Böhm.-Vollung Nr. 3 f.

Leipzig, August 1898.  
 Hierdurch erlaube ich mir, bekannt zu machen, dass ich die hiesige, vormals Schreiber-Schilbach'sche, orthopädische Heilanstalt nach Erkrankung des bisherigen Inhabers, des Privatdozenten Herrn Dr. **Dolega,** übernommen habe. Ihrer hergebrachten Bestimmung entsprechend, wird die Anstalt auch fernhin der Verhütung und Behandlung der orthopädischen Krankheiten, in Sonderheit der Verkrümmungen des Rückgrates, Verkrümmungen der Glieder, Gelenkerkrankungen, der angeborene Hüftgelenkluxation, von Lähmungs- und Krampfständen, sowie Folgezuständen von Unfällen und Verletzungen, gewidmet bleiben.

Auswärtige Patienten finden in dem mit der Anstalt verbundenen Pensionate auch weiterhin Aufnahme.

Meine chirurgische Thätigkeit in meiner Privatlinik, Elsterstrasse 15, wird durch die Uebernahme der Anstalt nicht beeinflusst. [V. 28/7.]

Prospecte auf Verlangen.  
**Dr. med. R. Goepel,**  
 Spezialarzt für Chirurgie.  
 Sprechst.: in der chirurg. Privatlinik, Elsterstr. 15, Vorm. 11-12 Uhr, in der orthop. Heilanstalt, Zeitzerstr. 10, Nachm. 3-4 Uhr.

**3000 Mark**  
 im Ganzen oder getheilt auf erste Hypothek, 1. Oktober, auszuleihen. Abz. u. **A. B.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gasthof Böhm.-Vollung.**  
 Sonntag, den 7. August, von Nachmittags 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wobei mit Kaffee und selbstgebackenem Kirschkuchen bestens aufgewartet wird. Es ladet ergebenst ein **Ad. Barthel.**

**Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.**  
 Sonntag, den 7. August, von Nachmittags 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik,**  
 wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufgewartet wird. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Th. Zabel.**

**Gebirgs- und Verschönerungsverein**  
 für Pulsnitz und Umgegend.  
 Sonntag, den 14. August d. findet

**die Einweihung**  
 unseres neuerb. Schwedensteinthurmes  
 nach folgendem Programm statt:

1/3 Uhr Versammlung am Gasthof zum Herrnhaus.  
 3 " Festzug nach dem Schwedenstein.  
 4 " Beginn der Feier: Choral. Begrüßung durch den Gebirgs- und Verschönerungs-Verein. Musik. Weihe des Herrn Diac. Schulze. Gesang mit Musikbegleitung. Uebergabe des Thurmes zur öffentlichen Benutzung. Musik. Concert im Schwedensteinrestaurant. Bengalische Beleuchtung des Thurmes.  
 8 Uhr Rückzug nach der Stadt.  
 Zur Theilnahme an dieser Feier sei hierdurch ein Jeder herzlich eingeladen. Die geehrten Vereine aus Stadt und Land werden gebeten am Festzug möglichst mit Fahne theilzunehmen  
**Der Gesamtvorstand.**  
**J. A. J. Herberg.**

**Versteigerung.**

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Gutsbesizers **Winkler** in Großnaundorf soll  
**Mittwoch, den 10. August a. c.,**  
 von Vormittags 9 Uhr an  
 der anstehende Hafer, Alee und Grummet an Ort und Stelle versteigert werden. Sammelort: Winklers Gut in Großnaundorf.  
 Der Hafer ist gegen Hagelschaden versichert.  
**Pulsnitz, Der Konkursverwalter.**  
 den 3. August 1898. **Rechtsanwalt Dietrich.**

**DANK.**  
 In erfreulichster Weise sind wir von der hiesigen Einwohnerschaft bei der Vorbereitung und Feier des Verbandsfestes der freiwill. Brandschadenunterstützung durch freundschaftliche Aufnahme der Gäste, sowie durch überraschende Decoration der Strassen und Häuser in liebevollster Weise unterstützt worden. Wir fühlen uns daher gedrungen Allen, welche durch ihre Bemühung und Theilnahme zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Niedersteina und Weissbach, den 4. August 1898.  
**Das Festcomité des Arbeitervereins.**

**DANK.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Begräbniss unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des  
**Herrn Karl August Born,**  
 fühlen wir uns gedrungen Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank allen lieben Freunden und Verwandten für den reichen Blumenschmuck und das Geleit zur Stätte des Friedens. Dank seinem langjährigen Arbeitgeber Herrn Max Kühne sowie seinen Mitarbeitern für das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte Dank dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig für die göttlichen Tröstungen an heiliger Stätte. Dir aber geliebter Vater rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
**Pulsnitz M. S.,**  
 den 5. August 1898. **Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Schwiegersohn und der Mühlenbesitzer  
**Karl Julius Guhr.**  
 Dies zeigen hierdurch allen Freunden und Bekannten schmerzzerfüllt an  
 Oberlichtenau, **Die tieftrauernde Gattin**  
 den 4. August 1898. **nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 32.

**Schutt**  
 kann abgeladen werden bei  
**Cement-Haase.**  
 Schönes, starkes kiefernes und birtenes  
**Schetholz**  
 und Reifig

verkauft  
 Mittelbach. **Alwin Schäfer.**  
**Möbelirtes Zimmer**  
 sofort zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein 24gäng. Bandstuhl**  
 ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Kartoffeln**  
 verkauft **Gräte, Rietzelstraße.**

**Neue marinierte Heringe**  
 empfiehlt **Hermann Fährlich.**  
 Verkauft einen 1/2 Jahr alten  
**Schwarzen Fudel.**  
 Rüben, unter zweien die Wahl, gelehrt und zimmerrein. **Bernh. Schreiber,**  
 Schießstraße.

**Saat-Erbjen,**  
**Widen,**  
**Knörrig,**  
**Stopp. Rübenjamen,**  
 empfiehlt  
**Eugen Brückner.**

Wollen Sie  
 Ihre  
**Wäsche**  
 wirklich gut und  
 vortheilhaft  
 waschen, so lau-  
 fen Sie  
**Elfenbein-Seife**  
 oder  
**Elfenbein-Seifen-Pulver**  
 mit der Schutzmarke „Elephant“.  
 In fast allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elephant“.  
**Günther & Haussner,**  
 Chemnitz-Kappel.

**Auktion.**  
 Heute **Sonnabend, den 6. August**  
 nachmittags 4 Uhr soll in dem Grundstück  
 Nr. 52 in **Obersteina** als: 2 Klaffen  
 Holz, 2 Schock Reifig, 1 Haufen Dünger,  
 Heu, Stroh, Kohlen, ein Stück Korn u. Gerst  
 auf dem Stocke u. versch. andere mehr meiß  
 bietend verkauft werden. **Der Verkäufer.**

**Wermuthwein**  
 für Magenleidende,  
**Tokayer** für Kinder und  
**Malaga** **Genesende**  
**Samos**  
 empfiehlt  
**Gustav Häberlein.**

Im Gasthof z. gold. Aehre in Friedersdorf  
 wurde am Sonntag ein **grüner Hut** ver-  
 loren. Umzutauschen b. **Garderober. Schöne.**

**Eine 6<sup>er</sup> Strickmaschine.**  
 in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen.  
**Reinh. Boden, Pulsnitz, Langestr.**

**Briquetts, oberschless. Steinkohlen.**  
 beste Feuerung auch für Dampfbreschmaschinen.  
 empfiehlt zu billigsten Tagespreis  
**Emil Grabner.**

**Achtung!**  
 Suche für meine mechanische Gurts- und  
 Bandweberei bei sehr gutem Lohn einen  
 tüchtigen Werkmeister, Antritt Mitte Septem-  
 ber. **Schöne, Dorn.**

**Rover.**  
 Ein Rissen-Rover, in gutem Zustande, ist  
 für 30 Mk. zu verkaufen beim  
 Tanzlehrer **Schurig** in **Brettnig.**

**Ein Stück Feld,**  
 am Niedersteinaer Wege, ist zu verkaufen oder  
 zu verpachten.  
**Gottfried Tobias Thomas.**

